

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 20/BS 33/284
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2021 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 24. März 2022 wurden der Bericht und die Rechnung am Hauptsitz der TKB in Weinfelden beraten und die gestellten Fragen wurden beantwortet.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS	- Kristiane Vietze, Frauenfeld (Vorsitz) - Martin Nafzger, Romanshorn - Vico Zahnd, Weingarten
Subkommission DIV	- Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell - Stefan Leuthold, Frauenfeld - Martin Salvisberg, Amriswil

Ausstand: -

Entschuldigt: - Sabina Peter Köstli, Ettenhausen
- Bernhard Braun, Eschlikon

Vertreter der

politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Urs Martin, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB - René Bock, Präsident des Bankrates
- Roman Brunner, designierter Präsident des Bankrates
- Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation/
Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin

An der GFK-Sitzung vom 22. April 2022 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2021 sowie die Eigentümerstrategie 2022-2026 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Gemäss Kantonalbankgesetz ist die politische Aufsicht über die TKB zwischen dem Grossen Rat und dem Regierungsrat aufgeteilt. Die direkte politische Aufsicht als Eigentümervertreter übt dabei der Regierungsrat aus. Ausdruck der politischen Aufsicht der TKB durch den Grossen Rat ist u.a. die Genehmigung des Geschäftsberichtes. Dessen Vorberatung und Behandlung durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen TKB und dem Grossen Rat. Als börsenkotiertes Institut ist die TKB verpflichtet, sich an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse zu halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem bestimmte Informationen gleichzeitig sowohl intern als auch extern kommuniziert werden müssen und keine einzelnen Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen.

Der Geschäftsbericht der TKB erscheint für die Öffentlichkeit in elektronischer Form (<https://gb.tkb.ch/geschaeftsbericht-2021>). Dort ist auch die PDF-Datei des Berichts einsehbar. Die Vergütungen an die Geschäftsleitung und die Bankratsmitglieder sind im Bericht detailliert auf Seiten 102-103 offengelegt.

Der Kurs der TKB Partizipationsscheine entwickelte sich 2021 im Gegensatz zum übrigen SPI-Sektor «Banken» sehr stabil. Die Dividende pro Partizipationsschein wird um 10 Rappen auf 3.10 Franken pro PS erhöht.

Der betriebliche Erfolgskurs konnte auch 2021 gehalten werden, und die TKB hat in ihrem Jubiläumsjahr mit 145,6 Mio. Franken den höchsten Gewinn ihrer Geschichte verbucht. Die TKB nimmt im Bankenvergleich weiterhin eine sehr gute Position ein und erfüllt bzw. übertrifft die gesetzlichen Anforderungen der Eigenmittel deutlich. Die vorausschauende Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank ihr Vertrauen schenken – eines der wichtigsten Kriterien für eine weiterhin erfolgreiche TKB.

In der Geschäftsleitung gab es 2021 einen Wechsel. Ende Juni 2021 hat David Strebel die Leitung des Geschäftsbereichs Marktleistungen an Tobias Hilpert übergeben. Er war vorher Leiter des Segments- und Produktmanagements sowie Stellvertreter von David Strebel. Im Bankrat hat Daniela Lutz Müller nach dem Ausscheiden von Dr. Urs Saxer das Vizepräsidium übernommen. Dr. Urs Saxer ist im Herbst 2021 nach 10-jähriger Tätigkeit, davon 6 Jahre als Vizepräsident, zurückgetreten. Sein Nachfolger im Gremium ist seit Oktober 2021 Albert Koller. Er ist selbständiger Unternehmensberater und dipl. Bankfachmann und präsidiert den Strategieausschuss.

Per 1. Juli 2022 kommt es bei der TKB, wie am 26. Mai 2021 öffentlich kommuniziert, zum Wechsel im Bankratspräsidium. Der langjährige Präsident René Bock (seit 2005 im Bankrat und seit 2008 dessen Präsident) tritt zurück. Der Grosse Rat hat den 51-jährigen Juristen, Anwalt und Steuerexperten Roman Brunner zu dessen Nachfolger gewählt, der dem Bankrat seit Mitte 2020 angehört. Als neues Mitglied nimmt ebenfalls per 1. Juli 2022 die Wirtschaftsprüferin und Betriebsökonomin Jeanine Huber-Maurer Einsitz im Bankrat.

Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt der Bankführung wie auch allen Mitarbeitenden ein grosser Dank!

Bilanzentwicklung 1. Januar – 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr

2021 geht als zweites Corona-Jahr in die Geschichte ein. Trotz «Lockdowns» hat die Freigabe der ersten Impfstoffe im November 2020 an den Börsen einen regelrechten und langanhaltenden Boom ausgelöst. Die florierenden Börsen hatten auch einen positiven Effekt auf die Geschäftsentwicklung der TKB. Sie hat in ihrem 150. Geschäftsjahr den höchsten Gewinn ihrer Geschichte verbucht.

Die TKB zeigte im Jahr 2021 ein erfreuliches Bilanzwachstum und eine solide Ertragslage:

- Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2021 um 5,0% auf 30,134 Mia. Franken. Die Kundenausleihungen stiegen um 4,8% auf 23,275 Mia. und die Kundeneinlagen wuchsen 2021 um 5,9% auf 18,357 Mia.
- Mit einem Hypothekenvolumen von 21,740 Mia. Franken ist die TKB die bedeutendste Hypothekarbank im Thurgau.
- Es konnten 5000 neue Kunden gewonnen werden. Der Netto-Neugeld-Zufluss betrug 1,3 Mia. Franken.
- Der Geschäftserfolg, Kennzahl für die operative Leistung, beträgt 182,6 Mio. Franken. Dieser Wert liegt 9,8 Prozent über der Marke des Vorjahres. Zur Stärkung der Eigenmittel erhöhte die TKB die Reserven für allgemeine Bankrisiken um 27 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 145,6 Mio. Franken (+4,7%).
- Die vorgeschlagene Dividende pro Partizipationsschein wird um 10 Rappen auf 3,10 Franken pro PS erhöht. Dies entspricht einer Dividendenrendite 2021 von 2,9%. Insgesamt werden 41,8% des Bilanzgewinns ausgeschüttet (inkl. Verzinsung des Grundkapitals und Abgeltung der Staatsgarantie).
- Die Abgaben und Steuern an Kanton und Gemeinden sind wiederum beachtlich und belaufen sich 2021 auf 70,2 Mio. Franken (Vorjahr 67,1 Mio.). Die Steuern an Kanton, Städte und Gemeinden betragen 10 Mio. (Vorjahr 9 Mio.). Die Abgeltung für die Staatsgarantie an den Kanton beträgt 7,6 Mio. Franken (Vorjahr 7,1 Mio.). Das Grundkapital wird mit 1,4 Mio. Franken verzinst (Vorjahr 1,4 Mio.). Aus dem Gewinn fliessen wegen der höheren Dividende 48,2 Mio. Franken (Vorjahr 46,6 Mio.) in die Staatskasse, und die anteilsberechtigten Gemeinden erhalten unverändert 3 Mio. Franken. Den PS-Inhabern steht auf das investierte Kapital der gleiche Renditeanspruch zu wie dem Staat auf das Grundkapital.
- Die Kapitalquote hält sich mit 18,4% konstant und deutlich über den Vorgaben des Regulators (12%) und der Eigentümer-Strategie (16%)

Ergänzungen zum finanziellen Teil des Geschäftsberichts

Die Subkommissionen DFS/DIV konnten sich bei der Besprechung des Geschäftsberichts am 24. März 2022 ein umfassendes Bild über die TKB und den Geschäftsverlauf 2021 machen. Zur Sprache kamen an dieser Sitzung u.a. folgende Themen:

- Corona war auch 2021 ein Thema. Die TKB konnte alle Geschäftsstellen stets offen halten und das Dienstleistungsangebot uneingeschränkt anbieten. Die TKB hat sich auch am kantonalen betrieblichen Testen beteiligt. Im Jahr 2020 hatte die TKB rund 1500 Covid-19-Kredite im Gesamtvolumen von rund 160 Mio. Franken vergeben. Von diesen Krediten wurden mittlerweile 22% zurückgezahlt, 19% wurden nicht beansprucht, 33% teilbeansprucht und 26% voll beansprucht. Von den Covid-19-Plus-Krediten (> 500'000 Franken) bestehen derzeit noch 12 Kredite mit einer Limite von insgesamt 26 Mio. Franken. Von Covid-19-Krediten für Härtefälle unter Thurgauer Unternehmen sind derzeit 6 Kredite über insgesamt rund 1,2 Mio. Franken offen. Grössere Ausfälle erwartet die TKB nicht.
- Die vier strategischen Hauptziele der TKB konnten erreicht werden:
 - Wachstum (Entwicklung des Geschäftsvolumens)
Ziel: Mindestens 3%
Wert 2021: 5,5%
 - Profitabilität (Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln)
Ziel: Bandbreite von 8 bis 11%
Wert 2021: 11,8%
 - Produktivität (Kosten-/Ertrags-Verhältnis bzw. Cost-Income-Ratio)
Ziel: unter 54%
Wert 2021: 45,2%
 - Verbundenheit (Mitarbeiter Commitment)
Ziel: mindestens 4 auf einer Skala von 1-5
Aktueller Wert: 4,2%
- Die TKB verfügt seit 2018 über eine Whistleblower-Meldestelle. Eine solche Stelle ist bei den meisten grösseren Banken üblich. Die Meldestelle der TKB ist bei einer externen Anwaltskanzlei angesiedelt. Die Anonymität ist vollauf gewährleistet; die Mitarbeitenden finden im Intranet alle Informationen dazu. Bislang gingen keine Meldungen bei der Meldestelle ein.
- Die TKB setzt im Nachhaltigkeitsbereich auf langfristige Entwicklungen und Ziele. Die vor bald 10 Jahren entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie wurde im vergangenen Jahr aktualisiert. Bei der Umsetzung lässt sich die TKB von einem Fachrat begleiten. Bei Umbauten der bankeigenen Liegenschaften setzt die TKB wo immer möglich nachhaltige Massnahmen um – passend zur jeweiligen Liegenschaft bzw. entlang der jeweiligen Rahmenbedingungen (z.B. denkmalschützerische Auflagen). Im Rahmen des Umweltmanagements misst die Bank den Verbrauch an Energie, Wasser und Papier sowie den Ausstoss an Treibhausgasen und die Umweltauswirkungen aus Transporten. Die Daten werden jährlich in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Beratungs- und Forschungsunternehmen für Um-

welt, Wirtschaft und Gesellschaft erhoben und analysiert. Vermögensverwaltungsmandate wurden bereits 2020 auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und es werden jährlich Nachhaltigkeits-Workshops für Mitarbeiter durchgeführt. Diverse Aktionen tragen im Alltag zu Nachhaltigkeit bei (Bike to Work; Too good to go). Weiterführende Informationen zum Thema enthält der Nachhaltigkeitsbericht der TKB, der alle zwei Jahre erscheint und sich nach dem internationalen GRI-Standard richtet. (www.tkb.ch/nachhaltigkeit). Die neueste Fassung erscheint im Sommer 2022.

- Die TKB verfügt seit Jahren über zeitgemässe Corporate Governance-Strukturen. Die Trennung zwischen strategischer und operativer Führung ist klar geregelt und funktioniert. Hinzu kommen die Aufsichtsfunktionen, welche die Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma, die Revisionsstelle und auch die politische Oberaufsicht über die TKB ausüben. Zentral ist, dass im Bankrat die nötigen Kompetenzen für das Wahrnehmen der gesetzlich und regulatorisch definierten Oberleitung vertreten sind. Dafür braucht es im Gremium die nötigen Fach- und Führungskompetenzen, Unabhängigkeit und ein gewisses Mass an Erfahrung.
- Die Regulierungsdichte ist unverändert hoch. Die Finanzbranche zählt zu den am stärksten regulierten Branchen in der Schweiz. Eine solide und ausgereifte Regulierung ist wichtig für die Qualität und die Reputation des Schweizer Finanzplatzes – es braucht aber eine differenzierte Betrachtungsweise auf Seiten des Regulators und gleich lange Spiesse für die beaufsichtigten Institute, sodass die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gegeben ist.
- Diskutiert wurde in den GFK-Subkommissionen unter anderem die über die nächsten Jahre geplante Aufhebung von Bargeldschaltern in den kleineren Geschäftsstellen. Corona hat den Trend zu bargeldlosem Zahlungsverkehr noch beschleunigt und die TKB passt sich diesem Trend an.

Im Zentrum der aktuellen Strategieperiode steht, dass die TKB sich mehr und mehr zur Beratungs- und Vertriebsbank entwickelt und dabei ihr Angebot für Vorsorgen und Anlegen ausbaut. Am Geschäftsstellennetz soll festgehalten werden – im März 2021 wurde eine neue Filiale in Gachnang-Islikon eröffnet. Bargeld wird es weiterhin an allen TKB-Standorten geben. Bei den kleineren Geschäftsstellen wird allerdings in den kommenden Jahren – im Zuge des Umbaus zu Beratungsbanken – schrittweise auf Selbstbedienung umgestellt. Auch Einzahlungen in Selbstbedienung sind möglich. Bereits umgesetzt ist dies beispielsweise bei der TKB Sulgen, die seit rund einem Jahr eine Beratungsbank ist. Die Erfahrungen und auch die Rückmeldungen aus dem Kundenkreis sind meist positiv. Bargeldservice am Schalter werden an den acht grösseren Standorten (Amriswil, Arbon, Romanshorn, Weinfelden, Kreuzlingen, Frauenfeld, Sirmach und Diessenhofen) weiterhin angeboten. Bei Bedarf bzw. in Absprache wird es aber auch in kleineren Geschäftsstellen möglich sein, grössere Beträge abzuheben. Der stetig rückläufigen Nachfrage nach Bargeld begegnet die TKB auch mit einer leichten Reduktion des dichten Bancomatennetzes. Im Berichtsjahr wurde der Bancomat im Spital Frauenfeld ausser Betrieb genommen.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie genießt hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB

- Die in der Strategieperiode 2020 bis 2022 geplanten Massnahmen werden planmässig umgesetzt. Die Strategische Positionierung zeigt sich wie folgt:
 - Marktgebiet sind der Kanton Thurgau und angrenzende Gebiete
 - Die TKB ist eine Beratungs- und Vertriebsbank mit dichtem Geschäftsstellen-Netz und einem starken digitalen Angebot
 - Die TKB ist eine verlässliche Finanzpartnerin für Privat- und Geschäftskunden (Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Zahlen)
 - Die TKB ist eine Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben, führend im Hypothekarbereich und stark in der Vorsorge
 - Es gibt ein einheitliches Markenerlebnis – in den Geschäftsstellen und an allen Kontaktpunkten
 - Die TKB ist effizient und innovativ

Dabei steht stets die kontinuierliche Entwicklung im Fokus, Kundenorientierung und die starke Substanz bleiben zentral. An einer starken Eigenmittelausstattung will die Bank festhalten.

- Die konkreten Schwerpunkte für 2022 sind u.a. die folgenden:
 - E-Hypothek ab Sommer 2022
 - Weiterer Ausbau Selbstbedienung im Kundenportal «Olivia»
 - Erweiterung des Beratungs-Tools «Omnium»
 - Weiterführen der Professionalisierung des Online Marketing, beispielsweise mit einem Newsletter-Angebot
 - Einführung einer Fachstelle für nachhaltiges Bauen
 - Betriebliche Klimaneutralität
 - Wiedereröffnung der zur Beratungsbank umgebauten TKB Bischofszell
 - Erarbeitung der Strategie 2023 bis 2027
- Für das laufende Geschäftsjahr geht die TKB von folgenden Rahmenbedingungen aus:
 - Tiefzinsumfeld bleibt anspruchsvoll
 - Solider Geschäftsgang, aber weiterhin Druck auf Zinserfolg und unsichere Auswirkungen aufgrund des Ukraine-Konflikts und weiterer internationaler Verwerfungen (Lieferengpässe, Covid-Lockdowns in China)
 - Erwarteter Geschäftserfolg tiefer als 2021

- Als regional verankerte Bank ist die TKB nicht direkt von den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts tangiert. Die TKB war/ist weder in Russland noch in der Ukraine tätig und hat keine Kunden dort. Der Zahlungsverkehr nach Russland unterliegt Sanktionen; davon sind wenige TKB-Kunden betroffen, die Geschäfts- oder private Beziehungen nach Russland pflegen.
Um einen Beitrag an die aktuelle Situation zu leisten, bietet die TKB Flüchtlingen aus der Ukraine die Möglichkeit, eine Geschäftsbeziehung zu eröffnen. Offen sind aber natürlich die generellen Auswirkungen des Krieges auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Welt und auch auf die Börsen und Finanzmärkte. Hierzu lassen sich heute noch keine Prognosen ableiten.

Eigentümerstrategie für die TKB 2022 bis 2026

Zusammen mit der Botschaft zum TKB Geschäftsbericht hat der Regierungsrat am 18. März 2022 auch die angepasste Eigentümerstrategie der TKB dem Grossen Rat unterbreitet. Es gab nur wenige materielle Anpassungen:

- Die Formulierung des Geschäftskreises wird präzisiert. Das Auslandsgeschäft der TKB fokussiert unverändert auf das an den Thurgau angrenzende Ausland, nicht aber auf Nachbarländer wie Italien oder Frankreich, wie man das aus der bisherigen Formulierung schliessen könnte.
- Nachhaltigkeit und damit der schonungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie das Ziel der Klimaneutralität werden explizit verankert.
- Die bestehende Praxis, den Kanton vorgängig zu einer Ausgabe von weiteren Partizipationsscheinen zu konsultieren, wird explizit festgehalten. Die Ausgabe per se liegt im Rahmen des gesetzlich definierten Umfangs wie bis anhin in der Kompetenz des Bankrates.
- Für die Wahl von Mitgliedern des Bankrates werden die Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) im Bereich Corporate Governance und die entsprechende Gewährsprüfung erwähnt.
- Im Anforderungsprofil für die Mitglieder des Bankrates, das einen Anhang zur Eigentümerstrategie bildet, wird für den Bankrat als Gremium neu der Bezug zum Kanton Thurgau ergänzt.

Die Anpassungen und die Hintergründe dafür sind in der Botschaft ausführlich dargelegt. Die Anpassungen wurden in den Subkommissionen diskutiert und werden der Gesamt-GFK und dem Grossen Rat zur Genehmigung empfohlen.

Antrag der GFK

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlusssentwurf, Ziffern 1, 2 und 3 zu genehmigen.

Frauenfeld, 22. April 2022

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Kristiane Vietze, Vorsitzende

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission